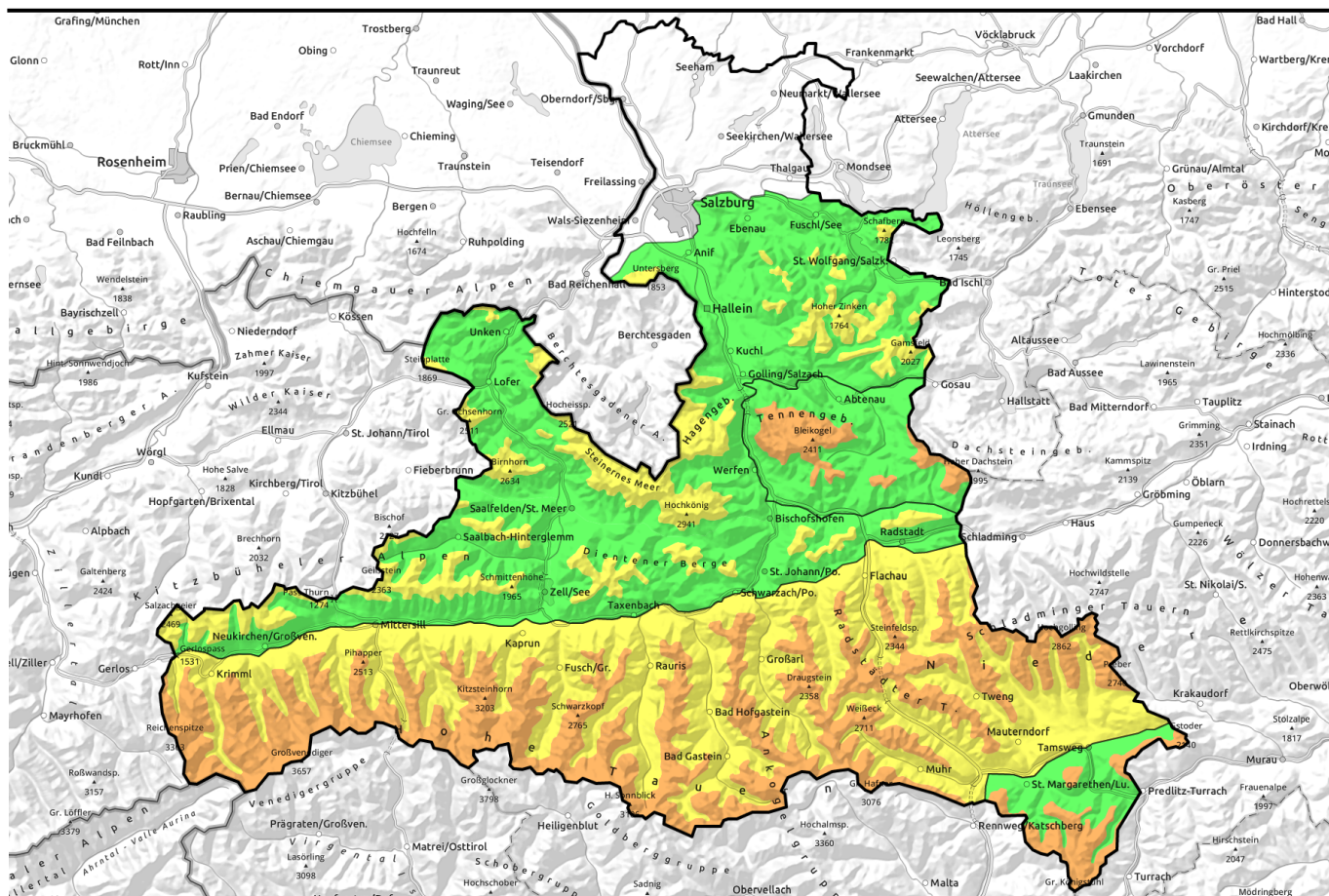










09.12.2021



Neuschnee und auflebender Nordwestwind

	<p>Waldgrenze Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge</p>	
	<p>Waldgrenze Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Nord</p>	
	<p>Waldgrenze Nockberge</p>	
	<p>Waldgrenze Tennengebirge, Gosaukamm</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

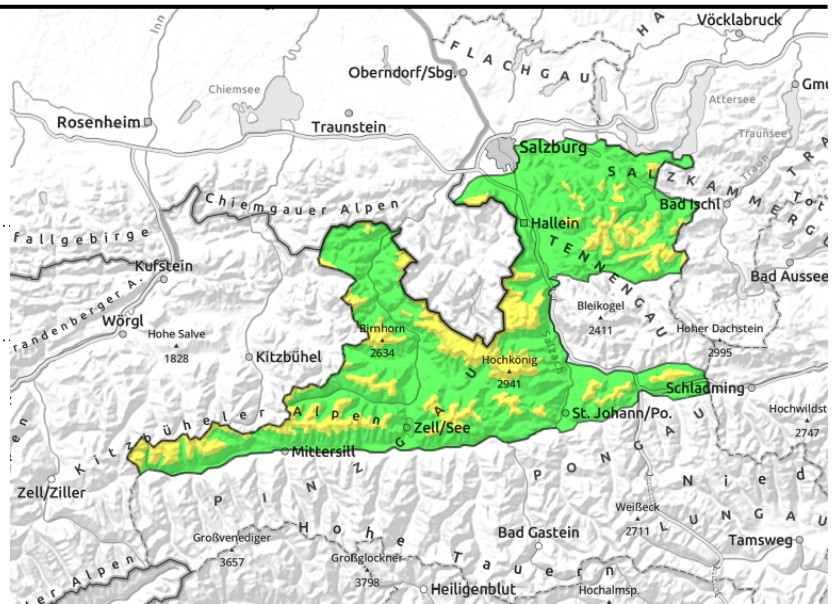


09.12.2021

Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge



Triebsschnee der Vortage von Neuschnee überdeckt, Gefahrenstellen in steilen Rinnen und Mulden



Neuschnee überdeckt älteren Triebsschnee

Die Lawinengefahr ist maßgeblich vom letzten und aktuellen Windeinfluss bestimmt, sie ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG!

Gefahrenstellen konzentrieren sich auf windabgewandte Steilbereiche der Richtungen NW über Ost bis Süd und auf steile Rinnen. Die Gefahrenstellen werden vom Waldrand aufwärts mit der Höhe rasch mehr. Eine Auslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung (Gruppe, Sturz,...) möglich, im Übergang von wenig zu mehr Schnee ist dies vereinzelt aber bereits durch eine einzelne Person möglich. Kleine bis mittlere und einzelne große Schneebretter sind möglich.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung am Mittwoch und nachfolgende Abkühlung haben zu einer Setzung und Verfestigung oberflächennaher Schichten geführt. Darauf fallen bis Donnerstagnachmittag unter zunehmendem Windeinfluss aus West/Nordwest 10 bis 20 cm Neuschnee. Die Verbindung zur Unterlage dürfte mehrheitlich günstig sein.

Die Altschneedecke ist relativ kompakt, im klassischen Dezember-Skitourenengelände hat sie zumeist keine ausgeprägten und relevanten Schwachschichten. Ein potenzielles Altschneeproblem gibt es im Nordsektor oberhalb von etwa 2200 m.

Wetter

Am Donnerstag ist die Sicht auf den Bergen häufig durch dichte Wolken und Schneefall eingeschränkt. Im Tagesverlauf beruhigt sich das Wetter, der Schneefall lässt am Nachmittag nach. Es weht lebhafter bis starker Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um -9 Grad, in 3000 m um -15 Grad.

Am Freitag scheint bei guter Sicht zunächst häufig die Sonne. Am Nachmittag zieht von Westen her ein hoher Wolkenhimmel auf, der für zunehmend diffuse Sichtverhältnisse sorgt. Tagsüber lebt föhniger Südwind auf und erreicht in den Hochlagen 40 bis 60 km/h. Temperaturen in 2000 m um -7 Grad, in 3000 m um -12 Grad.

Tendenz

Mit auflebendem Südwind entsteht frischer Triebsschnee auf den Nordseiten, der auf der kalten/lockeren Unterlage recht störanfällig sein dürfte. Die Gefährdung durch Lawinen nimmt damit

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



09.12.2021

am Freitag zu.

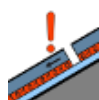
Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



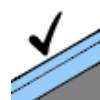
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

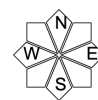
groß



5

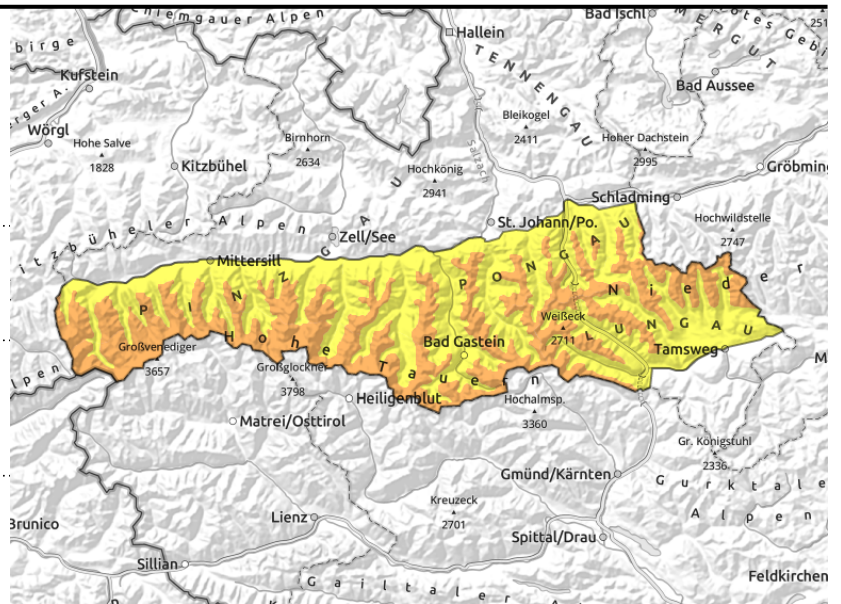
sehr groß

Exposition



09.12.2021

Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Nord



Waldgrenze



vor allem kammfern, hinter Geländekanten, im Waldrandbereich



hochalpin, schattseitig, von ca. 2200 m aufwärts

Neuschnee überdeckt den Föhn-Triebschnee

Ernst zu nehmende Triebschneesituation - die Gefährdung ist von der Waldgrenze aufwärts ERHEBLICH, darunter MÄßIG! Windeinfluss und ungünstiger Aufbau im Altschnee sorgen für zahlreiche Gefahrenstellen, wobei Anzahl und Verbreitung mit der Höhe zunehmen. Die Auslösung eines mittleren bis großen Schneebretts ist bereits durch die geringe Zusatzbelastung einer einzelnen Person möglich. In mittleren und tiefen Lagen sind auf steilen Grasmatten auch spontane Gleitschneelawinen möglich.

Vorsicht und Zurückhaltung gilt praktisch in allen Richtungen. Der Neuschnee überdeckt die Spuren des Föhns und erschwert die Gefahreinschätzung.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung und Südföhn am Mittwoch mit nachfolgender Abkühlung haben zu einer oberflächlichen Verfestigung der Schneedecke geführt. Exponierte Bereiche wurden vielfach blank gefegt und Triebschnee vor allem kammfern in Rinnen, Mulden und hinter steilen Geländekanten abgelegt. Er ist auf der noch lockeren Unterlage störanfällig. Darauf fallen unter neuerlich teils starkem Windeinfluss - diesmal aus West/Nordwest - bis Donnerstagnachmittag 10 bis 20 cm kalter Neuschnee.

In Höhen von ca. 2200 m aufwärts gibt es speziell im erweiterten Nordsektor unter dem Harschdeckel von Mitte November dünne, weiche Schichten (Altschneeproblem), die bei großer Zusatzbelastung - etwa auch bei einer oberflächlichen Auslösung - angesprochen werden können.

Wetter

Am Donnerstag ist die Sicht auf den Bergen häufig durch dichte Wolken und Schneefall eingeschränkt. Im Tagesverlauf beruhigt sich das Wetter, der Schneefall lässt am Nachmittag nach. Es weht kalter Wind aus West bis Nordwest, in den freien Kammlagen weht er mit 40 bis 60 km/h. Temperaturen in 2000 m um -8 Grad, in 3000 m um -15 Grad.

Am Freitag scheint bei guter Sicht zunächst häufig die Sonne. Am Nachmittag zieht von Westen her ein hoher Wolkenschirm auf, der für zunehmend diffuse Sichtverhältnisse sorgt. Tagsüber lebt föhniger Südwind auf und erreicht in den Hochlagen 50 bis 70 km/h. Temperaturen in 2000 m um -9 Grad, in 3000 m um -13 Grad.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



09.12.2021

Tendenz

Keine wesentliche Änderung. Frischer Trieb Schnee in allen Expositionen am Freitag erfordert in den Hochlagen Erfahrung in der Lawinenbeurteilung!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

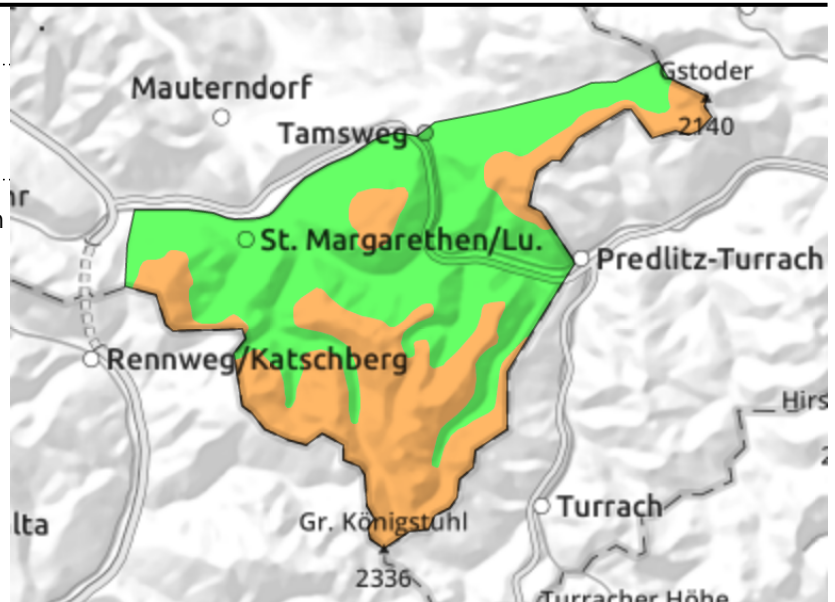


09.12.2021**Nockberge**

Waldgrenze



Frischer Triebsschnee, in Rinnen und steilen Leehängen

**Störanfälliger Triebsschnee in Rinnen und kammfernen Leehängen**

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts ERHEBLICH, darunter überwiegend GERING. Gefahrenmomente konzentrieren sich auf eingewehte Rinnen, die direkt neben den abgewehten Zonen liegen und auf steile Leebereiche, auch am Waldrand. Durch den wiederholt wechselnden Windeinfluss sind alle Richtungen betroffen. Neuschnee überdeckt den Föhn-Triebsschnee vom Mittwoch und erschwert damit die Gefahreinschätzung. Die Auslösung eines mittleren bis großen Schneebretts ist bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) möglich.

Schneedeckenaufbau

Starker Südföhn hat am Mittwoch den letzten Neuschnee verfrachtet und exponierte Bereiche abgeweht. Der Triebsschnee ist auf der teils noch lockeren Unterlage störanfällig. Darauf fallen in der Nacht zum Donnerstag 10 bis 20 cm kalter Neuschnee, die von starkem Nordwestwind neuerlich verfrachtet werden.

Wetter

Am Donnerstag ist die Sicht zunächst häufig durch dichte Wolken eingeschränkt. Im Tagesverlauf lichten sich die Wolken langsam. Es starker bis stürmischer Wind aus West bis Nordwest mit 40 bis 60 km/h. Temperaturen in 2000 m um -8 Grad.

Am Freitag scheint zunächst häufig die Sonne. Am Nachmittag zieht von Westen her ein hoher Wolkenschirm auf, der für zunehmend diffuse Sichtverhältnisse sorgt. Der Wind dreht wieder auf Südwest und erreicht neuerlich Verfrachtungsstärke. Temperaturen in 2000 m um -10 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung. Ober der Waldgrenze ERHEBLICHE Schneebrettgefahr.

Lawinprobleme

Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

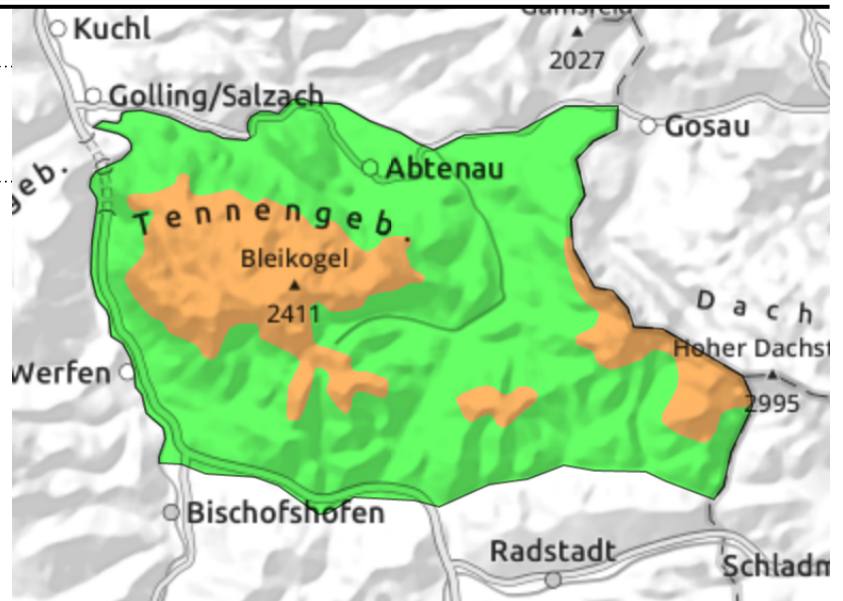
Exposition

09.12.2021**Tennengebirge, Gosaukamm**

Waldgrenze



kammfern, hinter
Geländekanten, oberhalb der
Waldgrenze, in Rinnen und
steilen Mulden

**Neuschnee überdeckt älteren Tribschnee**

Die Lawinengefahr ist maßgeblich vom letzten und aktuellen Windeinfluss bestimmt, sie ist von der Waldgrenze aufwärts **ERHEBLICH!**

Gefahrenstellen konzentrieren sich auf windabgewandte Steilbereiche der Richtungen NW über Ost bis Süd und auf steile Rinnen. Die Gefahrenstellen werden vom Waldrand aufwärts mit der Höhe rasch mehr. Eine Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung, also bereits durch eine einzelne Person möglich. Auslösepunkte gibt es insbesondere im Übergang von wenig zu mehr Schnee hinter steilen Geländekanten. Kleine bis mittlere und einzelne große Schneebretter sind möglich.

Schneedeckenaufbau

Bei ansteigenden Temperaturen hat Südföhn am Mittwoch exponierte Bereiche abgeweht und Tribschnee auch in kammfernen Leehängen abgelegt. Dieser Tribschnee ist noch störanfällig. Zudem fallen bis Donnerstagnachmittag unter zunehmendem Windeinfluss aus West/Nordwest 10 bis 20 cm Neuschnee.

Die Altschneedecke ist relativ kompakt, im klassischen Dezember-Skitourenengelände hat sie zumeist keine ausgeprägten und relevanten Schwachschichten. Ein potenzielles Altschneeproblem gibt es im Nordsektor oberhalb von etwa 2200 m.

Wetter

Am Donnerstag ist die Sicht auf den Bergen häufig durch dichte Wolken und Schneefall eingeschränkt. Im Tagesverlauf beruhigt sich das Wetter, der Schneefall lässt am Nachmittag nach. Es weht lebhafter bis starker Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um -9 Grad, in 3000 m um -15 Grad.

Am Freitag scheint bei guter Sicht zunächst häufig die Sonne. Am Nachmittag zieht von Westen her ein hoher Wolkenschirm auf, der für zunehmend diffuse Sichtverhältnisse sorgt. Tagsüber lebt föhniger Südwind auf und erreicht in den Hochlagen 40 bis 60 km/h. Temperaturen in 2000 m um -7 Grad, in 3000 m um -12 Grad.

Tendenz

Mit auflebendem Südwind entsteht neuerlich frischer Tribschnee auf den Nordseiten, der auf der kalten/lockeren Unterlage recht störanfällig sein dürfte. Die Gefährdung bleibt damit am Freitag in

Lawinprobleme

Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen

1 2 3 4 5
gering mäßig erheblich groß sehr groß

Exposition

09.12.2021

den Hochlagen wahrscheinliche ERHEBLICH.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

